

Presseinformation

Homburg, 17.09.2009

Neuer Transformator sichert Industriestandort

Die Stadtwerke Homburg investieren 3,7 Millionen Euro in den Ausbau der Stromversorgung im Industriegebiet in Homburg-Beeden. Dazu sichert ein neuer Transformator der Pfalzwerke Aktiengesellschaft die Zukunft und den Ausbau des Industriestandortes Homburg. Die Pfalzwerke schliessen den Trafo in ihrem Umspannwerke in Homburg an und werden auch die Wartung, Inspektion und Instandhaltung durchführen. Insgesamt vier Tage war der Schwertransport unterwegs. Am Montag, 14. September, startete der Spezialtransport von Dresden nach Homburg. Mit einem Gewicht von 87 Tonnen mussten die Montagetrupps wirkliche „Schwerstarbeit“ leisten. Über Schienen und mit Hilfe von Winden wurde der Koloss auf die Fundamente gesetzt.

„Wir wollen mit diesem Projekt die Stromversorgung für künftige Produktionserweiterungen und Neuansiedlungen langfristig sicherstellen. Die Planungen begann bereits 2007 – vor der Wirtschaftskrise. Getreu unserem Leitmotiv: „Wir arbeiten schon heute für morgen“ sind unsere Arbeiten nicht auf kurzzeitige Investitionsentscheidungen ausgerichtet, sondern auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte.“, betont Wolfgang Ast, Geschäftsführer der Stadtwerke Homburg. „Insgesamt liegen zwei Jahre an Planungen und Ausschreibungen für dieses Projekt hinter uns. Gemeinsam mit den Pfalzwerken kann jetzt ein neues Kapitel in der Energieversorgung Homburgs beginnen.“ kommentiert Markus Kempf, Prokurist und Leiter des Geschäftsbereiches Netze, die Arbeiten in Beeden. Zusätzlich zu dem neuen Transformator erweiterten die Stadtwerke in ihrem Schalthaus in Beeden die Anlage um 14 weitere Schaltfelder.

Bisher sind fünf Großtransformatoren fünf Netzbezirken in Homburg zugeordnet. Der Vorteil für die Kunden: In Störfällen entsteht innerhalb des Stadtwerke Netzes kein Domino-Effekt, der bewirkt, dass großflächig der Strom ausfällt, sondern nur der jeweilige Netzbezirk betroffen ist. Hinsichtlich eines bundesweiten Vergleichs der Störfälle kann Homburg eine hohe Versorgungssicherheit verzeichnen: Fiel im Jahr 2007 der Strom bundesweit 20,9 Minuten aus, waren es in Homburg nur 8,84 Minuten. Mit dem neuen Großtransformator in Beeden ist künftig das Netz in sechs Netzbezirke aufgeteilt, die unabhängig voneinander betrieben werden.

Ein weiteres Plus der Stromversorgung in Homburg sind die komplett erdverlegten Leitungen. Rund 840 Kilometer an Kabeln liegen in der Erde und sind z.B. auf diese Weise vor Schäden durch Stürme und Gewitter geschützt

Hintergrund

Wie kommt der Strom über die Hochspannung in die Steckdose ?

Wer als Kind noch mit einer elektrischen Eisenbahn spielte kennt die Funktion eines Transformators. Die elektrische Spannung lässt sich erhöhen oder reduzieren – die Eisenbahn fährt schneller oder langsamer.

In den Umspannwerken wird für die Stromversorgung die Spannung von einer höheren in eine niedrigere Spannung gebracht, um sie letztlich zu den Kunden zu liefern. Für weite Entfernung wird der Strom auf der Hochspannungsebene „transportiert“ – je höher die Spannung desto geringer sind die Übertragungsverluste. Die Stadtwerke Homburg erhalten den Strom über das Netz der Pfalzwerke auf der 110 000 Volt bzw. 110 Kilovolt (kV) Ebene. Die Einspeisepunkte sind in den beiden Umspannwerken in Bruchhof und in Beeden. Hier wird der Strom mit Hilfe von Transformatoren der Pfalzwerke Aktiengesellschaft in die Mittelspannung (20 000 Volt oder 20 kV) umgewandelt und fließt in das Netz der Stadtwerke Homburg. Aus den Schalthäusern der Stadtwerke in Bruchhof und Beeden wird der Strom entweder direkt an große Kunden auf dieser Spannungsebene geliefert oder über weitere Transformatoren in das Niederspannungsnetz mit einer Spannung von 400 bzw. 230 Volt eingespeist.



Rückfragen:

Nicole Mehr, Pfalzwerke AG,

Tel: 0621-585 2325 oder 160 96969 050 Mail: nicole_mehr@pfalzwerke.de

Jürgen Schirra, Stadtwerke Homburg GmbH,

Tel:06841-694170 oder 0173-7225809 Mail: juergen.schirra@stadtwerke-homburg.de